

## **Sack, Gustav: Die Zeit (1900)**

1      Noch kommt mit der Unsterblichkeit gepaart  
2      die Zukunft ewig strömend zu dir her  
3      und schafft auf ihrem unbewegten Meer  
4      in dir den Wellenschaum der Gegenwart;

5      sie prallt in unergründlich schneller Fahrt  
6      aufgischtend an an deiner Seele Wehr  
7      und bricht durch dich in einem Sturze, der  
8      schon als Vergangenheit sich offenbart.

9      Bis eines Tages sich der Schaum zerstreut  
10     und deiner Seele Balkenwerk zerfällt –  
11     und Strom ist nicht mehr Strom, still steht die Zeit:

12     fort strömt die Zeit und trägt die tote Welt  
13     auf ungeteilter Flut zur Ewigkeit,  
14     wo sie mit ihrer Last als Wort zerschellt.

(Textopus: Die Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56671>)